

Helle Köpfe am Max-Planck-Institut für Quantenoptik in Garching (13.04.2015)

Die 16 besten Physikschnler Deutschlands sind vom 07. bis zum 12. April in der Finalrunde des bundesweiten Auswahlwettbewerbs zur 46. Internationalen PhysikOlympiade in Garching zusammengekommen. Am Max-Planck-Institut für Quantenoptik stellten sie sich herausfordernden theoretischen und experimentellen Aufgaben, um die fünf Besten zu ermitteln, die als Nationalteam zum internationalen Wettbewerb nach Mumbai in Indien reisen.

Die Internationale PhysikOlympiade (IPhO) und der bundesweite Auswahlwettbewerb motivieren und fördern an Physik besonders interessierte Schülerinnen und Schüler und bieten ihnen frühzeitig die Möglichkeit, auf nationaler und internationaler Ebene fachliche Kontakte zu knüpfen. Jedes Teilnehmerland entsendet ein Team aus bis zu fünf Olympioniken zu der IPhO, bei dem Jugendliche aus mehr als 80 Nationen antreten. Der jährlich stattfindende bundesweite Auswahlwettbewerb wird vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) an der Universität Kiel in Zusammenarbeit mit den Kultusministerien der Länder und mit finanzieller Unterstützung durch das BMBF organisiert und durchgeführt.

Die diesjährige Finalrunde des Wettbewerbes wurde in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Quantenoptik (MPQ) in Garching ausgerichtet. Die Aufgaben und Experimente wurden von einem Team aus Wissenschaftlern des MPQ, der Wettbewerbsleitung am IPN sowie ehemaligen Teilnehmern erstellt und boten den Olympioniken, die sich bereits in drei Vorrunden unter etwa 500 Schülerinnen und Schülern bundesweit behaupten konnten, einige Herausforderungen. Aufgaben, die sich mit der Beugung von Licht an Ultraschallwellen, LEDs oder elektrostatischen Molekülfallen befassten, stellten einen Bezug zu Themen her, die auch am MPQ beforscht werden.

Neben den Klausuren erhielten die Kandidaten mit Laborbesichtigungen, Vorträgen und Aktivitäten im PhotonLab viele Gelegenheiten, das Institut aber auch den Campus in Garching besser kennen zu lernen. Neben den fachlichen Aspekten stand aber auch das Treffen anderer physikbegeisterter Schülerinnen und Schüler sowie der rege Austausch untereinander im Zentrum der Woche im Süden Deutschlands.



Optische Experimente bei den experimentellen Aufgaben in der IPhO-Auswahlrunde am MPQ.

Nach intensiver Korrektur der Aufgabenbearbeitungen wurden bei der feierlichen Abschlussveranstaltung am letzten Tag die Sieger für ihre herausragenden physikalischen Leistungen geehrt. In diesem Rahmen konnte der am MPQ arbeitende Nobelpreisträger Prof. Theodor Hänsch den Teilnehmenden in einem Festvortrag seine „Leidenschaft für Präzision“ näher bringen. Die fünf Bestplatzierten und damit die Teammitglieder für den internationalen Wettbewerb sind:

Platz 1: Vincent Grande, Wilhelm-Ostwald-Schule (Leipzig)

Platz 2: Georg Berger, Werner-Heisenberg-Gymnasium (Leverkusen)

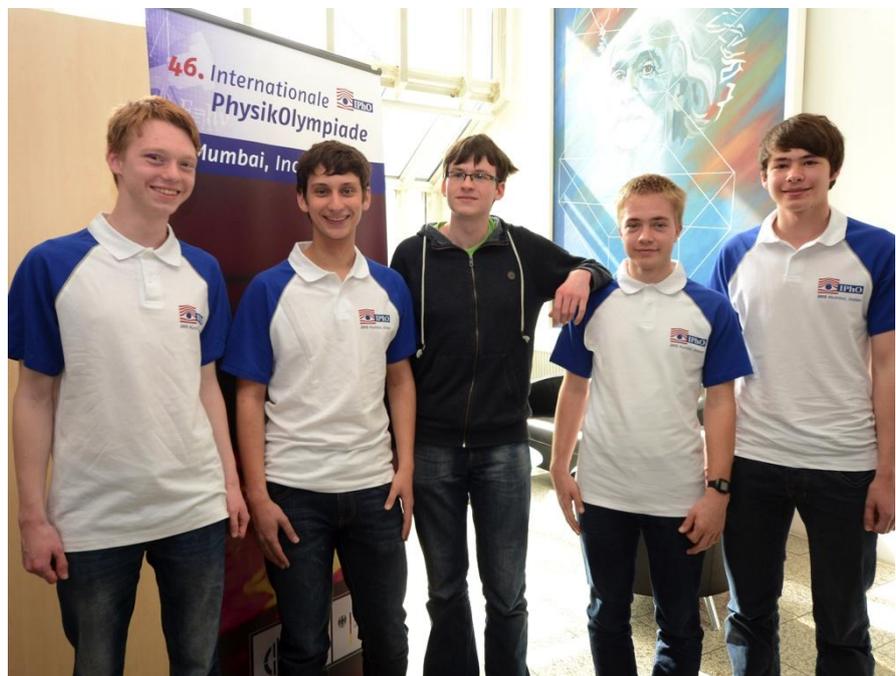
Platz 3: Friedrich Hübner, Carl-Zeiss-Gymnasium (Jena)

Platz 4: Sven Jandura, Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium (Dresden)

Platz 5: Arne Wolf, Wilhelm-Ostwald-Schule (Leipzig)

Die Fünf werden nach einem vorbereitenden Experimentalseminar und einem gemeinsamen Abschlusstraining mit dem dänischen Nationalteam im Juli nach Mumbai aufbrechen, um dort mit Teilnehmenden aus über 80 Ländern um olympische Medaillen zu wetteifern.

Ein weiterer Teilnehmer der Auswahlrunde hat darüber hinaus die Gelegenheit, das MPQ noch etwas genauer kennenzulernen. Kai Gipp, ebenfalls von der Wilhelm-Ostwald-Schule in Leipzig, erhält als besondere Anerkennung seiner Leistung eine Einladung zu einem Praktikum in der Forschungseinrichtung.



Die fünf Sieger des Auswahlwettbewerbs zur Internationalen PhysikOlympiade 2015. V.l.n.r.: Friedrich Hübner, Vincent Grande, Sven Jandura, Arne Wolf und Georg Berger.

Kontakt zur Wettbewerbsleitung

Dr. Stefan Petersen

IPN an der Universität Kiel, Olshausenstraße 62, 24098 Kiel

Tel. 0431 / 880-5120

email petersen@ipn.uni-kiel.de

Web www.ipho.info